

Stadtgespräch

Zeitung für Frankfurt



1 | 2019

Grüner Daumen:
Im Frühling starten Pflanzaktion
und Balkonwettbewerb

Für unsere Mieterschaft:
Zu Gast bei einer
WOWI-Kundenbetreuerin

Magistrale bewegt:
Ausgezeichnete Veranstaltungsreihe
beginnt zum cityFRÜHLING



Liebe Leserin, lieber Leser,
haben Sie einen Schreck bekommen, als Sie das ausgebrannte Fenster auf dem Titel dieser Ausgabe entdeckten? Zum Glück handelte es sich nur um eine Übung, wie Sie auf Seite 2 erfahren.

In dieser Ausgabe erwarten Sie Ausflugs- und Frühlingstipps. Außerdem beleuchtet »Stadtgespräch« die Arbeit einer WOWI-Kundenbetreuerin. Viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst
Ihr FRANKO

www.wowi-ffo.de



WOWI für Sie unterwegs Wettermuseum

Tipps für das richtige Lüften und Verhalten bei Extremwetterlagen gibt Experte Jannis von Buttler (im Bild links):

- In der kalten Jahreszeit häufiger stoßlüften! Heizungsluft ist trocken und reizt die Schleimhäute, feuchter Wind von draußen schafft Abhilfe.
- Sind Stürme angesagt, sollten auf dem Balkon, dem Hof oder vor der Haustür leichte Gegenstände wie Blumentöpfe weggeräumt werden, auch Wäsche hat dann draußen nichts zu suchen.
- Lüften Sie nur vor und nach Stürmen. Fenster sollten bei böigem Wind auf jeden Fall geschlossen gehalten werden.

Sonnenschein, Starkregen, Windböen – Wie Wetter entsteht, mit welchen Extremen zu rechnen ist und wie man sich davor schützt, erfuhr »Stadtgespräch« im einzigen deutschen Wettermuseum.

Das Rauschen des Windes nimmt man als erstes wahr. Wettersatelliten und zahlreiche Messinstrumente unterstreichen optisch, dass sich in Lindenberg alles um das Wetter dreht. Im Museum für Meteorologie und Aerologie kann man selbst Regen machen, Wetternachrichten per Morsezeichen verbreiten und einen Globus bestaunen, auf dem der kleine Brandenburger Ort verzeichnet ist.

2005, 100 Jahre nach Eröffnung des heute vom Deutschen Wetterdienst betriebenen Observatoriums für Atmosphären-

forschung, gründete sich in Lindenberg Deutschlands einziges Wettermuseum. Ralf Kraak ist Gründungsmitglied und kennt jedes Exponat aus dem Effeff. „Die korrekte Messung einzelner Wetterelemente ist entscheidend, um Voraussagen treffen zu können“, erklärt der Rentner. Beim Rundgang erläutert er scheinbar mühelos die Funktionsweise des Flügelrad-Anemometers zur Windmessung und erklärt, wie der Sonnenschreiber mittels Brennglas ein für Experten typisches Muster erzeugt.

Seine Augen leuchten, als er auf den Höhenweltrekord im Drachenflug zu sprechen kommt. Im August 1919 stiegen acht hintereinander gespannte Schirmkastendrachen, die im 20. Jahrhundert die Messinstrumente der Meteorologen transportierten, etwa 9.740 Meter in die Höhe. Ein Rekord, der bis heute gehalten wird und den es zu feiern gilt. „Vielleicht basteln wir Drachen zum Jubiläum“, stellt Ralf Kraak in Aussicht. In der Ballonhalle des Museums sind mehrere solcher Wetterdrachen zu bestaunen, auch modernere Verfahren der Datenübertragung werden erläutert.

Wie aus Wetter Klima wird und wie sich das Klima in den nächsten Jahren entwickelt, das weiß Umweltbildungsreferent Jannis von Buttler. Er informiert Interessierte und diskutiert regelmäßig mit Gruppen den Klimawandel und den ökologischen Fußabdruck, führt Experimente durch und organisiert Vorträge. „Wir haben noch keine Prognosen und Trends, ob die Anzahl von Stürmen tatsächlich zunimmt. Wir wissen, dass die Durchschnittstemperaturen steigen und erwarten lokal hohe Temperaturschwankungen übers Jahr.“ Gerade im Sommer können sich Wetterextreme häufen. „Wo sich die Luft stark aufheizt, verdunstet viel Wasser. Dieses fällt später als Starkregen, häufig auch mit böigem Wind“, erläutert der Experte.

Kommende Veranstaltungen:

- *mittwochs Klimacafé*
- *Internationaler Museumstag am 19. Mai 2019*
- *Großes Drachenfest zum Jahrestag des Höhenweltrekords am 3. August 2019*
- *Tag des Barometers am 20. Oktober 2019*

Mehr zum Museum unter www.wettermuseum.de

Feuerwehreinsatz Brand im Abrisshaus simuliert

Mittwochvormittag, kurz nach 10 Uhr: Die Feuerwehr erreicht das WOWI-Abrisshaus im Johannes-Kepler-Weg. Aus einem Fenster im oberen Stockwerk qualmt es. (siehe Titelfoto)

„Alles nur eine Übung“, sagt Brandoberinspektor Maik Fröhlich. Er ist Lehrgangsführer für die Auszubildenden, die im Februar im Abrisshaus ihre Abschlussprüfung durchführen. Ein Woh-

nungs- und Kellerbrand sowie das Retten von Personen stehen auf dem Programm. In zwei Gruppen trainieren die 16 Anwärter/-innen zum mittleren Feuerwehertechnischen Dienst den Ernstfall. Schläuche werden ausgerollt, Atemmasken angelegt, der Brand lokalisiert. Die Abläufe wirken routiniert. Schnell färbt sich der schwarze Qualm des Brandes weiß – ein sicheres Zeichen, dass gelöscht wird.

„Kommt es im echten Leben zum Brand, gilt es, Ruhe zu bewahren. Rufen Sie die Feuerwehr, schließen Sie, sofern möglich, die Fenster und Türen, um dem Feuer keinen weiteren Sauerstoff zuzuführen. Informieren Sie ggf. andere Bewohner/innen“, rät der Experte und ergänzt: „Achten Sie grundsätzlich darauf, dass Hausflure und Fluchtwege nicht durch Sperrmüll oder andere Gegenstände verstellt sind.“



Freiwillig Gärtnern

Jetzt Pflanzen pflanzen

Sobald die ersten Sonnenstrahlen die Erde erwärmen, sprießt das Grün und den Hobbygärtnern juckt es in den Fingern. Zeit für Frühjahrsputzaktionen der Initiative „Freiwillig Gärtnern“.

Unrat beseitigen, Blätter harken, Blumen pflanzen – Die Aktiven von „Freiwillig Gärtnern“ legen im gesamten Frankfurter Stadtgebiet Hand an. Die diesjährige Frühjahrsputzaktion startete im MGH MIKADO und im Jugendzentrum Nordstern, außerdem wurden Eiben von Waldorfschülern im Lennépark gepflanzt.

Die nächsten Gelegenheiten zur Beteiligung für Freiwillige bieten sich am 10. April. Der Verein „Miteinander Wohnen“ startet um 13:00 Uhr mit der Bepflanzung der Blumenrabatten und der Säuberung des Spielplatzes. Den Lennépark machen Engagierte des Karl-Liebknecht-Gymnasiums, der Deutschen Bank und der WOWI ab 14:00 Uhr frühlingssfit. Am 24. April folgt der Startschuss für das Gartenprojekt im Jugendclub CHILLER-

street am Platz der Begegnung. Für alle Fleißigen gibt es nach den Aktionen Leckeres.

„Unsere Stadt Frankfurt (Oder) soll schöner werden!“ ist das Credo der Initiative „Freiwillig Gärtnern“, die sich 2013 gründete. Seitdem vernetzt sie Menschen mit Grünem Daumen und koordiniert Termine für Pflanzaktionen. „Wir wollen auch denjenigen Anerkennung schenken, die in Eigeninitiative auf öffentliche Flächen freiwillig



gärtnern“, erklärt die Sprecherin der Initiative, Anne Lubetzki. Zum diesjährigen Städtebauförderfest wird es am MGH MIKADO, passend zum Motto „Wir im Quartier“, eine Mitmachaktion geben. Gleichzeitig feiert das Mehrgenerationenhaus 10-jähriges Jubiläum. „Wir möchten gemeinsam mit den Gästen pflanzen und kreativ sein. Das eigene Werk darf jeder mit nach Hause nehmen und damit seine Umgebung verschönern“, so Anne Lubetzki. Die schönsten Arrangements werden im Foto festgehalten



und auf dem neu angelegten Instagram-Profil veröffentlicht. „Als Ansporn und Ideensammlung für andere.“

Die diesjährige Woche der Umwelt, veranstaltet von der AG Umwelt der Stadt Frankfurt (Oder), trägt vom 3. bis 7. Juni das Motto „Vom Garten in den Kochtopf“. An der Slubicer Straße entsteht eine Wildblumenwiese, unterstützt durch die Initiative. Nach der Pflanzaktion am 7. Juni lädt der cityTREFF bezgranic ein, eine frisch zubereitete Kräutersuppe zu probieren. „Die Zutaten kommen aus dem Wald, vom Feld und aus dem Garten“, verrät Natalia Szulc, Koordinatorin der ARLE gGmbH.

Mehr unter www.frankfurt-oder.de/freiwillig-gaertnern

Balkonwettbewerb

„Freiwillig Gärtnern“ und WOWI suchen auch 2019 den schönsten Balkon oder Vorgarten der Stadt. Schicken Sie uns bis Ende September Fotos von Ihrer Idylle per E-Mail an kontakt@wowi-ffo.de oder per Post.

Jedes eingereichte Bild erhält eine Aufmerksamkeit, die schönste Aufnahme wird prämiert.

Wenn aus leeren PET-Flaschen trendige Pflanzgefäße mit Selbstbewässerung und Mini-Gewächshäuser werden, heißt dies Upcycling.

Wer im Frühjahr auf der Fensterbank eigene Gemüsepflanzen vorziehen möchte, kann PET-Flaschen zur Hilfe nehmen. Günstig und mit nur wenig Zeitaufwand lassen sich daraus wiederverwendbare Minigewächshäuser und Pflanzgefäße bauen.

- Mini-Gewächshaus: Schneiden Sie vorsichtig eine PET-Flasche mit einem Cutter (oder einer Schere) in zwei Teile. Diese können Sie auf 10–15 cm kürzen. Stülpen Sie die „Plastikkuppeln“ über Ihre Pflanzen im Blumentopf. Diese Form ist besonders zur Anzucht geeignet.
- Pflanzgefäß: Schneiden Sie eine PET-Flasche mit einem Cutter (oder einer Schere) in zwei Teile. Der obere Teil wird

Upcycling Nützliches zum Pflanzen

Ihre Pflanzschale. Sie können mit einem Bohrer kleine (!) Löcher in den Deckel oder in die Seite der Flasche (möglichst weit unten) machen. Es empfiehlt sich, dort (Woll-)Fäden durchzuziehen, die das Wasser später transportieren. Es funktioniert aber auch ohne. Befüllen Sie das Pflanzgefäß mit Erde und einem Steckling und stellen Sie es in den mit Wasser gefüllten unteren Flaschenteil.





Wir sind persönlich für Sie da:

Montag
09:00 – 16:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
09:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch und Freitag
09:00 – 13:00 Uhr

Kundenzentrum

Brunnenplatz 3 – 4
Vermietung und Kundenbetreuung für das Wohngebiet Zentrum

Geschäftshaus

Heinrich-Hildebrand-Straße 20 b
Vermietung und Kundenbetreuung für die Wohngebiete Nord, Süd, West, Alt- und Neuberesinchen

Telefonische Servicezeiten:

Montag – Freitag
08:00 – 18:00 Uhr

+49 335 4014014

@ kontakt@
wowi-ffo.de

www.wowi-ffo.de

Rund 1.000 Wohnungen verwaltet WOWI-Kundenbetreuerin **Simone Müller im Zentrum von Frankfurt (Oder).** Im »Stadtgespräch« gibt sie Einblicke in ihre tägliche Arbeit.

Sobald sie die eigene Wohnung verlässt, beginnt sie „zu gucken“. Simone Müller wohnt im Zentrum, schon auf dem Weg zur Arbeit achtet sie auf „ihre“ Nachbarschaft. Als eine von zehn WOWI-Kundenbetreuer/-innen richtet sie den Blick auf die Wohnblöcke, als Anwohnerin schaut sie nach dem Rechten. Seit mehr als 30 Jahren arbeitet Simone Müller bei der WOWI, kam einst als Quereinsteigerin,

Kundenbetreuer für jedes Wohngebiet

wurde zur Immobilienkauffrau umgeschult. Für sie der richtige Beruf. „Ich schätze die Vielseitigkeit. Ich bin nicht nur im Büro tätig, sondern auch in meinen Objekten. Ich führe Mietergespräche, beauftrage Handwer-

ker und bin nah am Menschen dran“, sagt sie. Viele Leute kennt sie persönlich, man duzt sich zum Teil. „Ich bin in der Innenstadt groß geworden und betreue heute genau dieses Gebiet“, erklärt sie und lächelt dabei. Wer Simone Müller bei der Arbeit erlebt, erkennt schnell, dass sie mit Herz und Seele dabei ist.

Sowohl im WOWI-Kundenzentrum am Brunnenplatz, das Anfragen zur Innenstadt bearbeitet, als auch im Geschäftshaus in der Heinrich-Hildebrand-Straße, das die Objekte anderer Stadtteile verwaltet, wird weitestgehend papierlos gearbeitet. „Mieterakten und Kundendaten sind im Computer gespeichert, auch die Post wird digitalisiert.“ sagt Simone Müller. Die Anforderungen an den Datenschutz sind entsprechend hoch. „Bei Anfragen kann ich mir schnellstmöglich einen Überblick verschaffen.“

Nicht immer leicht, bei 1.000 Wohnungen am Brunnenplatz, in der Großen Scharrnstraße, Kleinen Oderstraße, Brücktorstraße, im Hanewald und der Bischofstraße, Schulstraße, Stubicer Straße, An der alten Universität, in der Heilbronner Straße sowie Bahnhof- und Spiekerstraße. Hinzu kommen 120 Stellflächen für PKW.

Morgens verschafft sie sich zunächst einen Überblick, liest E-Mails und hört den Anrufbeantworter ab. Wichtigstes Tool aber sind die Tickets. Mieterinnen und Mieter erreichen in der Woche von 8:00 bis 18:00 Uhr das WOWI-Servicecenter. Dort werden alle Anliegen als Tickets aufgenommen und an die entsprechenden Bearbeiter/-innen weitergeleitet. „Ich informiere mich dann zu den Themen und rufe zeitnah, meist noch am selben Tag, zurück“, erklärt Simone Müller das Verfahren. Für die Kunden sei dies ein großer Vor-

teil, ist sie überzeugt. „Ich bin nicht immer im Büro. Dennoch ist die Erreichbarkeit abgesichert.“ Oft wollen die Mieter/-innen persönlich mit ihrer Kundenbetreuung sprechen. „Dann machen wir einen Termin, wenn gewünscht auch in der Wohnung der Mieter. Manch‘ einer ist nicht mehr so mobil, andere fühlen sich in ihren eigenen Wänden wohler.“ Mitunter sind sprichwörtlich Hände und Füße für die Kommunikation notwendig. „Doch die Dankbarkeit ist häufig groß, da wird man auch mal umarmt“, sagt die Kundenbetreuerin. Der Frau mit dem offenen Ohr werden auch private Wehwechen anvertraut. Sie versucht zu hel-

Im Gespräch beim Mieterstammtisch

fen, wo es geht. Die WOWI-Mieterstammtische sind für sie eine gute Gelegenheit, um auch mit jenen zu sprechen, „wo es läuft“. Die Beziehung zum Mieter/-in endet für Simone Müller erst, wenn die Wohnung gekündigt und ordnungsgemäß übergeben ist. Sie wechselt dann zu einem der sieben WOWI-Vermieter/-innen, die die Vermarktung, Wohnungsbesichtigungen und -übergaben organisieren und einen Nachmieter/-in suchen.

Kommende Mieterstammtische:

- K.-Ritter-Pl/Topfmarkt: 20. Mai 2019
- M.-Gorki-Str./A.-Bebel-Str./Rathenastr.: 5. Juni 2019
- Güldendorfer Straße und Birkenallee: 12. Juni 2019
- Stubicer Str./K.-M.-Str./Badergasse: 26. August 2019

Das Fest der Nachbarn Gemeinschaft schaffen

In Frankfurt (Oder) wird vom 24. bis 26. Mai 2019 zum 10. Mal das europäische „Fest der Nachbarn“ gefeiert. Nachbarschaften sind zum Mitmachen aufgerufen.

Ein Tisch, ein paar Stühle und Geselligkeit – Mehr braucht es eigentlich nicht zur Vorbereitung eines Nachbarschaftsfestes. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit, Kaffee und Kuchen beispielsweise. Man lernt sich kennen und tauscht sich zu aktuellen Themen aus. Das gemeinsame Engagement steht im Vordergrund. Die Idee des „Fest der Nachbarn“ ist schnell erklärt und umgesetzt. Solidarität, Verständnis für den Gegenüber und besseres nachbarschaftliches Zusammenleben



im Alltag werden gefördert. Was es braucht, sind Engagierte vor Ort. Eine Straße, ein Innenhof, ein Garten oder – bei schlechtem Wetter – der Hausflur sind tolle Orte, um Vorurteile abzubauen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Hinweise zur Anmeldung finden Sie im grünen Infokasten rechts.

Die WOWI als Vermieterin unterstützt aktive Nachbarschaften. „Das 1x1 der Mieterbeteiligung“ wird auch 2019 fortgesetzt. Gefördert werden Projekte bis zu 1.000 EUR. Der formlose Antrag sollte das Vorhaben und die Beteiligten benennen, den Kostenfaktor und die Eigeninitiative berücksichtigen und an die jeweilige Kundenbetreuung gerichtet sein.



Bereits geplante Feste in den WOWI-Nachbarschaften

- Magistrale
- Baumschulenweg 44 – 47
- verbuendungshaus fforst
- Verein „Miteinander Wohnen“
- Stadtteilkonferenz Neubereinsinchen am Platz der Begegnung
- MGH MIKADO

Sie wollen Ihr eigenes Nachbarschaftsfest feiern?

Dann melden Sie sich bis 30. April 2019 bei Ihrer WOWI-Kundenbetreuung.

Sie bekommen ausführliche Informationen, Hinweise und Unterstützung von uns!



Maskottchen Franko trifft Kinder Spielen auf dem Hof

Mit der Fertigstellung des historischen Gebäudeensembles in der August-Bebel-Straße 29 – 32/Maxim-Gorki-Straße 2 – 5 erhalten die Kleinen einen neuen Innenhof zum Spielen.

Etwas wackelig ist es auf dem Rücken des Holzschafes. Doch davon lassen sich die Kinder nicht abhalten. Ein Bein drüber

geschwungen und schon kann gewippt werden. Ein Künstler fertigte drei individuelle Federtiere, die neben einer Tafel, einer Fußballwand und einem Sandkasten zum Spielen im Innenhof des Wohnkomplexes einladen. Auch ein überdachtes Spielhaus gibt es, dafür wurde eins der ehemaligen Gartenhäuschen umgewidmet.

Besonders gern erfüllt die WOWI den Wunsch eines kleinen Bewohners nach einer Tischtennisplatte. An den Weihnachtsmann hatte er sich gewandt, dieser hatte aufgrund der Witterung um einen Aufschub bis zum Frühjahr gebeten. Die anthrazitgraue Platte aus Polymerbeton hat ein Netz aus Edelstahl und ergänzt nun das Angebot im Innenhof. Bänke und eine Polsterleuchte laden zum gemeinsamen Spiel und zum Verweilen ein.

Weitere Spielplätze der Stadt finden Sie in der kostenfreien App „Spielplatztreff“.



Jubiläen des Seniorenbeirats und -treffs In geselliger Runde



Gleich zwei Jubiläen werden in diesem Jahr gefeiert: Der Seniorenbeirat der WOWI existiert seit 20 Jahren, im Seniorentreff Süd wird seit fünf Jahren jeden Donnerstag zusammengesessen.

„Treff für Nachbarn in Süd“ steht auf dem Schild im Juri-Gagarin-Ring 11. Klingeln, eine Treppe hoch, durch die Tür – Herzliche Begrüßung und schon gehört man zur geselligen Truppe dazu. Die einen spielen Skibbo, die anderen machen Handarbeiten, welche Tische und Wände verzieren. Seit fünf Jahren treffen sich die Senioren des Stadtteils Süd jeden

„Es ist ein bisschen wie Familie“

Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr, trinken zusammen Kaffee und tauschen sich aus. „Rund 30 Aktive gibt es, jede Woche sind wir um die 20“, sagt Inge Schreiner, die sich von Anfang an auch an der Organisation beteiligte. Es sei „ein bisschen wie Familie“, Bilder von bunten Geburtstagsrunden und zahlreichen Handarbeitsstunden bezeugen dies.

Vor allem in der dunklen Jahreszeit ist der Seniorentreff gefragt. „Viele sind alleinstehend, viele haben ähnliche Probleme. Wir besprechen dies und helfen uns gegenseitig“, so Inge Schreiner. Ein offenes Ohr für genau diese Themen hat auch die Vorsitzende des Seniorenbeirats der WOWI, Christa Kieling. Seit zwei Jahren engagiert sie sich, möchte mit dem Beirat „etwas bewegen“, ist seit Jahresbeginn Vorsitzende. Zusammen mit den anderen Beiratsmitgliedern werden künftig einmal im Monat Sprechstunden in den Seniorentreffs Süd und Nord angeboten. Auch bei der Seniorenwoche und der Aktion „Helfende Hände“ bringt sich der Beirat ein. Die für Juni in der Karl-Marx-Straße 177 geplante Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ vom Bundesfamilienministerium wird ebenfalls vom Seniorenbeirat betreut. „Wir sind froh, dass die WOWI diese Form der Beteiligung bietet. Durch unseren Arbeitsplan können wir uns selbst einbringen“, sagt Christa Kieling.

Für die WOWI ist der Beirat erste Anlaufstelle, wenn es um die Bedürfnisse älterer Mieter/-innen geht. Die sehr gute Zusammenarbeit gründet auch auf der Arbeit der Seniorenbeauftragten der WOWI, Doris Kühl. „Ihre“ Senioren liegen ihr am Herzen, sie kümmert sich um Anfragen und

weiß Rat, wenn es beispielsweise um den seniorenrechtlichen Umbau von Wohnungen geht. An den Treffen im Seniorentreff Süd nimmt sie regelmäßig teil. „Hier kann man noch etwas Neues lernen“, berichtet sie mit einem

Beirat lädt monatlich zur Sprechstunde

Lächeln. Aktuell werden beispielsweise Kraniche für die Aktion „Frankfurt macht Frieden“ gefaltet.

Die beiden Jubiläen gilt es vorzubereiten. Die Chronik des Seniorentreffs, der am 28. März 2014 eröffnete, ist schon auf den neusten Stand gebracht. Der Seniorenbeirat stellt ebenfalls die Höhepunkte der Arbeit seit 15. März 1999 zusammen. Geleitet wird im Juri-Gagarin-Ring am 10. April ab 14:00 Uhr, auch Weggefährten und Unterstützer/-innen sind herzlich eingeladen.

Kommende Termine:

- 22. Juni, 10:00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Was heißt schon alt?“ in der Karl-Marx-Straße 177 betreut vom Seniorenbeirat



„Magistrale bewegt“ ist ein Konzept zur Belebung der größten Einkaufsstraße der Stadt. Preiswürdig, findet die Jury der CityOffensive 2019 „Stadt LEBEN - regional & modern entdecken“ und vergibt den 1. Platz in der Kategorie Events nach Frankfurt (Oder).

Eigentlich ist es für die Innenstadthandelnden eine Katastrophe: In den kommenden Monaten wird in der Karl-Marx-Straße gebaut, die Magistrale für mehrere Wochen für den Verkehr gesperrt. Doch der von der WOWI organisierte Händlerstammtisch lässt sich nicht unterkriegen. „Magistrale bewegt“ heißt eine Veranstaltungsreihe, die parallel zur Bauzeit von April bis August sowie darüber hinaus stattfindet. „Der Preis ist ein Motivati-

onsschub“, findet Christa Moritz, die bei der WOWI die Organisation übernimmt. „Viele Wochen und Wochenenden werden mit Leben und Aktivitäten gefüllt.“ Aktuell werde kurzfristig der vom Stadtmarketing zunächst



abgesagte cityFRÜHLING geplant. „Unsere Händler reagieren. Bei Holzinger Sport erwartet die Leute eine Laufanalyse und die Personalisierung von Laufschuhen. ‚Vom Fass‘ schickt den Prosecco-Rucksack zum Baustellenspaziergang. Eine Frühlingsaktion für Dekoware bietet das Kamske Handelshaus“, zählt

Christa Moritz auf. Die Geschäfte öffnen am Samstag von 10:00 bis 18:00 Uhr, am verkaufsoffenen Sonntag von 13:00 bis 18:00 Uhr. Eine Kaffee-Tafel mit Informationen zu „Magistrale bewegt“ und der Baustelle gibt es am Sonntag ab 14:00 Uhr.

Die Veranstaltungsreihe „Magistrale bewegt“ enthält weitere Höhepunkte. So wird nach der Hälfte der Bauzeit Bergfest gefeiert. „Am 15. und 16. Juni planen wir ein großes Event. Auf der Magistrale, den Gehwegen und der Straße wird es dann Aktionsfelder geben. Vorgesehen sind ein Radrennen in Vorbereitung der Juniorenweltmeisterschaft, Konzerte, Basteleien und Mitmachaktivitäten“, sagt Christa Moritz. Auch eine „Bewegte Baustelle“, inklusive Kinderbaustelle und Bauzaunausstellung, ist geplant.

Neueröffnungen Branchenmix gestärkt



Mit den beiden Neueröffnungen im März 2019 stehen nur noch drei Gewerbeeinheiten der WOWI in der Magistrale leer.

Die Boutique „Frauenzimmer“ und das „Kamske Handelshaus“ sind die neusten Gewerbetreibenden in der Karl-Marx-Straße. „Sie ergänzen das Angebot und sprechen neue Zielgruppen an“, erklärt Christa Moritz. Die WOWI achtet bewusst darauf, den Branchenmix zu stärken. „Wir könn-

ten an Dienstleister vermieten oder noch mehr Büroräume schaffen“, erklärt sie. „Doch das schadet der Magistrale als Einkaufsstraße.“

Vor allem Alleinstellungsmerkmale sind wichtige Argumente für Neueröffnungen. So bietet das „Frauenzimmer“ italienische Mode in den Größen S bis XXXL. Zum Sortiment des „Kamske Handelshauses“ gehören neben Accessoires individuelle Bettwaren, hochwertige Bettwäsche, Tischdecken und Handtücher.

Impressum

Herausgeberin:
Wohnungswirtschaft
Frankfurt (Oder) GmbH
Heinrich-Hildebrand-
Straße 20 b
15232 Frankfurt (Oder)
☎ +49 335 4014014

@ kontakt@
wowi-ffo.de
www.wowi-ffo.de

Geschäftsführer:
Jan Eckardt

Redaktion:
Franziska Wegner

Fotos:
Siegfried Fries/
pixelio.de, WOWI,
Quartiersmanagement

Gestaltung:
Ele Joswig, ele.joswig@
wissens-design.com

Druck:
haagwerbung,
Frankfurt (Oder)



Stadtwerke & WOWI informieren Keine Haustürgeschäfte

geben sich fälschlicherweise als Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke aus. Hier reichen die oft ausschweifenden Geschichten von der Einstellung der bisherigen Tarife, einmaligen Sondertarifen für langjährige Kundenschaft, der Übernahme des Versorgungsauftrages durch

Unterschreiben Sie nichts unter Zeitdruck und prüfen Sie Angebote und Vertragsbedingungen gründlich.

Wer dennoch einen Vertrag an der Haustür oder in der Wohnung unterschrieben hat und anschließend Zweifel bekommt, dem steht auch nach Unterzeichnung ein Widerrufsrecht gemäß § 312g BGB zu. In ungewöhnlichen Situationen, z. B. bei Vertragsschluss in der Wohnung, räumt der Gesetzgeber dem Kunden eine nachträgliche Bedenkzeit ein.

Die Laufzeit der gesetzlichen Frist von 14 Tagen beginnt erst wenn der Kunde hierüber ordnungsgemäß belehrt wurde. Der Widerruf ist dann an die Anschrift des neuen Anbieters zu senden. Diese ist in der Regel der überlassenen Vertragskopie zu entnehmen.

Unseriöse Anbieter sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Sie kommen, klingeln unangemeldet an der Wohnungstür und bieten Strom- und Erdgasverträge zu unschlagbaren Schnäppchenpreisen an der Haustür an. Wer dabei aber nicht aufpasst, zahlt am Ende drauf.

Die unlauteren Wettbewerber bedienen sich nicht selten dubioser Geschäftspraktiken und

14 Tage Zeit für den Widerruf

einen anderen Anbieter bis hin zur angeblich beauftragten Rechnungskontrolle.

Unser Tipp: Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung, verlangen Sie grundsätzlich den Dienstausweis und rufen Sie im Zweifel die Stadtwerke an.

Fotorätsel | Gewinnspiel

Wer hat sich versteckt?

Sie wissen, wer sich auf dem Foto versteckt und wo er zu finden ist? Senden Sie die Lösung bis 30. April 2019 per E-Mail an kontakt@wowi-ffo.de oder postalisch an Heinrich-Hildebrand-Straße 20 b, 15232 Frankfurt (Oder). Unter allen Einsendungen verlosen wir zwei Tickets für ein Heimspiel des 1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V., der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Der tierische Bewohner duckt sich im Schnee, fast so, als wolle er sich verstecken. Dabei ist die Skulptur von Walter Kreisel nicht zu übersehen. Vom Europagarthen zog er 2003 zunächst ins Depot, seit Jahresanfang 2019 ist er wieder im öffentlichen Raum der Stadt Frankfurt (Oder) zu sehen. Und da hat er gute Gesellschaft. Ein Fuchs und mehrere Elefanten befinden sich in der näheren Umgebung. Wo genau? Finden Sie es heraus!